

## Luhebrücke, Winsen

### Bauherr:

Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr

### Auftraggeber:

Hofschröer GmbH & Co. KG

### Kurzinfo:

Neubau der Luhebrücke Winsen

### Technische Angaben:

System:	GEWI 63,5 SKS
Anzahl:	52 Stück
Länge:	12,60 bis 13,50 m
Prüflasten:	bis 620 kN
Bohrtechnik:	Doppelkopf
Bodenart:	Sand
Ausführungszeitraum:	Sept. bis Nov. 2014

Für die Stadt Winsen plant die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr den Neubau einer Straßenbrücke über den Fluss Luhe. Die alte nicht mehr für den Schwerlastverkehr befahrbare Brücke wurde zurückgebaut. Zum Abtrag der Bauwerkslasten in den tragfähigen Baugrund wurden unter den Widerlagern A und B sowie dem Mittelpfeiler Ortbetonbohrpfähle hergestellt. Bei den Probelastungen an den Ortbetonbohrpfählen zeigte sich, dass diese Pfähle nicht die geforderten Lasten abtragen konnten. Daraufhin wurden wir beauftragt, die Ortbetonbohrpfähle mit Hilfe von 48 Mikropfählen zu ertüchtigen.

Als Tragglied kamen hier 48 Stück Mikropfähle vom Typ GEWI 63,5 mit Standard Korrosionsschutz (SKS) und Längen von 12,60 bis 13,50 m zum Einsatz. Im Vorfeld wurde dazu an 4 späteren Bauwerkspfählen Probelastungen durchgeführt. Alle Probelastungen wiesen die geforderten Tragfähigkeiten der Mikropfähle nach. Im Anschluss wurden die restlichen Mikropfähle hergestellt.

Mit dieser Nachgründung konnte unser Unternehmen einen Teil dazu beitragen, dass diese Brücke, als wichtige Ost-West-Verbindung für Winsen, wieder dem Verkehr übergeben werden konnte.



Bild 1: Probelastung an Probepfahl



Bild 2: Mikropfahlherstellung zwischen den Ortbetonbohrpfählen